

Falken, Dohlen, Fledermäuse – und jetzt auch noch Nilgänse!



Ende Januar erreichte mich eine Nachricht, dass Nilgänse im Kirchturm in Neckargröningen ihre Jungen ausgebrütet haben. Ich wollte es zuerst nicht glauben. Als ich aber Bilder vom Brutkasten im Kirchturm sah, den der NABU und die AG Eulenschutz betreuen, wurde ich eines besseren belehrt. Tatsächlich, es waren Nilgänse, die den Brutkasten für sich entdeckt hatten! Rätselhaft, wie großen Gänse durch das kleine Einflugloch passten. Normalerweise sind diese Nistkästen für Turmfalken, Dohlen oder Schleiereulen gedacht. Am 23.01.2022 sind dann die Kleinen Gänse „ausgeflogen“ das heißt, sie sind aus großer Höhe vom Kirchturm gesprungen. Anscheinend haben es alle überlebt. Als die kleine Familie dann vor dem Tor zum Kirchhof stand und nicht durch die Gitterstäbe passten, wurde ein lautes Geschrei angestimmt, weshalb der Herr Pfarrer auch noch seine Predigt unterbrechen musste. Die Gänse waren einfach lauter! Nach dem Gottesdienst wurde das Tor geöffnet und die Gänse Richtung Neckar begleitet, damit ihnen auch ja nichts auf ihrem Weg passiert. Ein schönes Beispiel für Nächstenliebe auch gegenüber unseren tierischen Mitgeschöpfen! Allerdings war ich dann die Tage darauf vor Ort, reinigten den Nistkasten von den Hinterlassenschaften und fanden noch 3 nicht ausgebrütete Eier. (Tauben Eier) Das Einflugloch wurde um eine Drittel verkleinert, damit die Gänse nicht mehr hineinkönnen. Der Kasten soll wieder unseren heimischen Dohlen und Turmfalken vorbehalten sein. Die ägyptische Nilgans ist mittlerweile auch bei uns ein häufig gesehener Wasservogel, die Population nimmt bei uns stetig zu. Sie steht auf der EU-Liste der invasiven Arten. Nilgänse kommen ursprünglich aus Afrika. Entflohene Exemplare aus Haltungen gelangten über die Niederlande schließlich auch nach Deutschland.

Petra Ruppel
NABU Remseck/Poppenweiler
AG Eulenschutz im Landkreis Ludwigsburg

Text und Fotos Achim Dürr und Petra Ruppel

Artenschutz - es lebt im Kirchturm!



Der NABU setzt sich mit der Aktion „Lebensraum Kirchturm“ für die Sicherung von Nistplätzen bedrohter Arten ein. Dazu gehören unter anderen Falken, Fledermäuse, Schleiereulen und Dohlen – aber sicher keine Nilgänse. Petra Ruppel vom NABU Remseck/Poppenweiler betreut schon seit einiger Zeit den Turm der Martinskirche – herzlichen Dank für diese wichtige Arbeit!

In den letzten Jahren stritten sich regelmäßig Falken und Dohlen um den Nistkasten auf der Ostseite des Kirchturms. Im Sommer 2017 nutzte ein vermutlich unerfahrenes Falkenpaar einen schmalen Fenstersims an der Westseite des Turms zum Nisten (siehe Bild). Die Falken hatten Glück, dass damals keine Unwetter das Nest gefährdeten, ihre Jungen überlebten trotz des extrem knappen Platzes.

Im Nistkasten und in der Kirche finden sich immer wieder Hinweise auf Dohlen, Fledermäuse, Falken und andere Vogelarten. Wir hoffen, dass es gelingt, den Zugang für Nilgänse so weit zu erschweren, dass die bedrohten Arten wieder eine Chance bekommen, im Turm ihre Jungen aufzuziehen.

Achim Dürr



Text und Fotos Achim Dürr

